

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 32

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

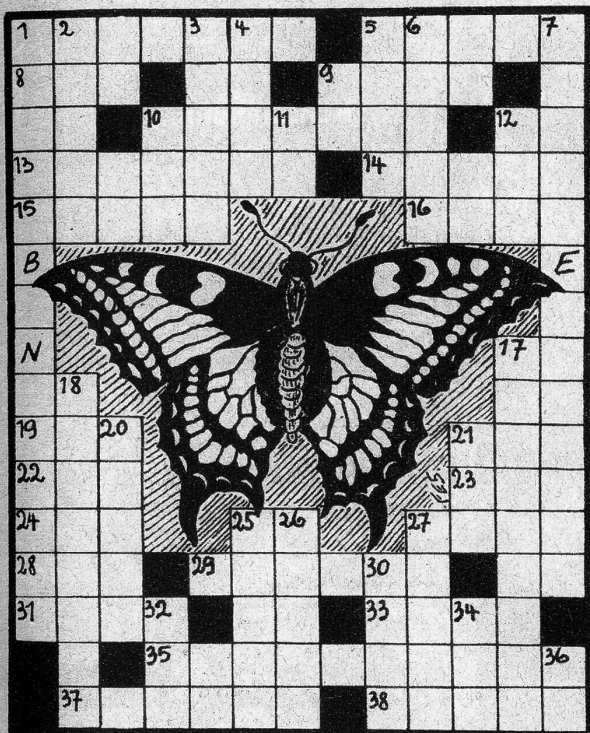
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KREUZWORTRÄTSEL



Waagrecht: 1. Rohling, 5. Marder mit wertvollem Pelz, 8. Ort im Kanton Zug, 9. Währung eines Nachbarstaates der Schweiz, 10. berühmte Schlucht im Kanton Graubünden, 13. Sudannegervolk, 14. männlicher Verwandter, 15. russischer Revolutionär, 16. Stadt in der Ukraine, 17. unpersonliches Fürwort, 19. Prinzipal, Bureauvorsteher, 21. europäische Landeshauptstadt, ohne Endbuchstabe, 22. Fragewort, 23. türkischer Ehrentitel, 24. englische Biersorte, 27. Metall, chemisches Element, 28. Bedrängnis, 29. Dorf im Engadin, 31. griechischer Buchstabe, 33. deutsche Universitätsstadt (j=i), 35. für die Pflanze bereitetes Federvieh, 37. Eintritt (französisch), 38. mit Vergnügen.

Senkrecht: 1. gelb-schwarz gezeichneter Schmetterling, 2. französische Kutsche, 3. Kopfhautschuppe, 4. Halbedelstein, 5. Kornspeicher, 6. bettlägerig, 7. Falterart im Gemüsebeet, 9. französischer Artikel, 10. Haare = Seeschaden, 11. Tonsilbe, 12. weibliche Mädchengestalt, 17. Verkehrsmittel, 18. grosse Robbe im Stillen Ozean, 20. Abart des Iltis, 21. Süssmostmarke, 25. Vorläufer des Schmetterlings, 26. Schmetterlingslarve, 27. unnachgiebig, stark, 30. Sache unbestimmtes Etwas, 32. Baumteil, 34. bloss, 36. Autozeichen für einen welschen Jurakanton. (ch = ein Buchstabe.)

Neue Bücher

Hans Rud. Balmer - Aeschi: «Egmachte Ma». Es mundartliches Spiel i drei Ufzüge. Heimatschutztheater Nr. 131. Verlag A. Francke AG., Bern. Brosch. Fr. 2.50.

Hans Rudolf Balmer hat in seinen Theaterstücken schon mehrfach ernste Konflikte aus dem bürgerlichen und bauerlichen Gegenwartsleben auf die Bühne gebracht. In seinem neuen mundartlichen Dreiaakter stellt er einen Baumeister in den besten Mannesjahren und auf der Höhe seiner geschäftlichen und politischen Erfolge vor uns hin. Eben wird er in den Nationalrat gewählt und erhält einen glänzenden geschäftlichen Auftrag für einen Brückenbau. Aber unter dieser blendenden Oberfläche nagt doch heimlich ein Wurm: Ein alter Fehltritt des Mannes, den die Frau voller Güte und Dulderium durch Jahrzehnte heimlich wieder gut zu machen suchte, kommt unvermutet ans Tageslicht und stürzt ihn von der Höhe seiner Selbstsicherheit und Selbstgerechtigkeit herab. Der grenzenlose Egoismus, die innere Kleinheit des Strebers liegt offen da, in beschämender Blöße — die freilich der Schuldige sich selber erst spät und widerwillig eingesteht. Eine gründliche Auseinandersetzung der Gatten eröffnet den Blick in künftige bessere und wahrere Lebensführung.

Indischer Lebenslauf, von Hermann Hesse. Verein Guter Schriften. Preis 60 Rp., gebunden Fr. 1.50.

Im Anhang zum Glasperlenspiel von Hermann Hesse finden sich ein paar Stücke, die leicht für sich bestehen können. Zu diesen zählt unsere Novelle. Wie eine Legende mutet sie an. Obwohl wir nach Indien entückt sind und in östliches Denken und Fühlen eingesponnen werden, tritt überall das allgemeine Menschliche in Erscheinung. Die lebendig gestalteten Ereignisse ziehen uns von allem Anfang an in ihren Bann, und gleich spüren wir auch die Aktualität, die Not unserer Zeit und die Katastrophe des Krieges, den wir in allen seinen Folgen nicht gänzlich hinter uns haben. Die Augen gehen uns auf über der Nichtigkeit allen Glanzes, von Macht und Ruhm, und mit dem Hirten und Fürstensohn Dasa erkennen wir den Wert des einfachen, primitiven Lebens und des Aufgehens in der Natur. Wären die grossen und entscheidenden Männer unserer verhängnisvollen Gegenwart mehr von Yogins Geist erfüllt gewesen, wir ständen jetzt nicht am Abgrund, der alle mit Schrecken erfüllt. In schöner, ruhiger Sprache, wie sie Hermann Hesse immer eigen gewesen ist, werden uns die Ereignisse übermittelt, Sie zwingen zum Nachdenken und beglücken durch ihre edle Haltung nach der Ruhe und Geist und Hang zum Guten mehr Gewicht haben als kriegerisches Heldentum. Ein tiefgründiges Werklein, und im wahrsten Sinne für alle eine «gute Schrift». Das Heft ist in allen Buchhandlungen, Ablagen und Kiosken erhältlich.

Dritter schweiz. Frauenkongress Zürich 1946. Kongressbericht ca. 220 Seiten; 5 Illustrationen; kartoniert.

Dieser Kongressbericht gibt nicht nur Aufschluss über Aufbau, Organisation und Ergebnis des Dritten schweizerischen Frauenkongresses, der im vergangenen Herbst in Zürich stattgefunden hat, sondern er orientiert vor allem über die geleistete Kongressarbeit und enthält ausserdem eine vollständige Referentinnenliste mit Adressangabe.

Die verschiedenen Studiengruppen und Organisationskomitees haben unabhängig voneinander das Wesentliche aus der in ihrem Gebiet geleisteten Arbeit zusammengefasst. Derart entsand eine in aufgelockerter Form anschaulich dargestellte Uebersicht über den Inhalt der rund 150 Referate und über die kulturellen und unterhaltlichen Darbietungen, aus denen während fünf anregenden Kongressstagen Tausende von Frauen aus den verschiedensten sozialen, beruflichen und weltanschaulichen Schichten des ganzen Landes wertvolle Hinweise für die Arbeit in Heim und Beruf schöpften. Zweifellos wird dieser Kongressbericht — er ist hübsch kartoniert und enthält ein farbiges Titelblatt sowie weitere zeichnerische Illustrationen — nicht nur den Kongressbesucherinnen als dokumentarisches Andenken willkommen sein, sondern auch jenen einen Ueberblick über Arbeit und Aufgaben der Schweizerin vermitteln, die am Kongress nicht teilnehmen konnten.

Zu beziehen beim Herausgeber: **Dritter schweizerischer Frauenkongress**, Frankengasse 3, Zürich. Preis Fr. 6.50 inkl. Wust und Porto usw. Der Preis wurde äusserst niedrig angesetzt. Einzahlung auf Postcheck VIII 28 747 gilt zugleich als Bestellung — das spart Zeit und Arbeit! Zusendung sofort nach Eintreffen des Betrages.

Elizabeth Janeway: Lydia und Helen. Herausgegeben von der Büchergilde Gutenberg Zürich. «Lydia und Helen» ist ein ausgesprochener Frauenroman. Verfasserin des Buches ist eine Frau, und im Mittelpunkt des Geschehens stehen zwei Frauen. «Lydia und Helen» liest sich leicht, die Handlung ist einfach und lebenswahr, und die Autorin versteht es, durch ein feines psychologisches Gegenspiel eine wohlthuende Spannung zu erzeugen. Es gelingt Elizabeth Janeway ausgezeichnet, die amerikanische Kleinstadt zu schildern, in der die beiden Schwestern leben. Man spürt die wohlige Wärme kleiner Verhältnisse, während auf der andern Seite das Konventionelle und die kleinbürgerliche Enge als Last empfunden werden. Helen ist beschwingter und findet sich im Leben leichter zurecht als die komplizierte Lydia, die von Tradition befangen und daher auch die Einsame und Unzufriedene ist. Die Verschiedenheit der Charaktere schafft Missverständnisse. Die völlige Entspannung tritt erst ein, als Helen einem gesunden Buben das Leben schenkt. Angesichts dieses jungen Lebens erkennen beide Schwestern die Kleinheit ihres Tuns, und unter befreitem Lachen finden Helen und Lydia ihre schwesterliche Zuneigung wieder.

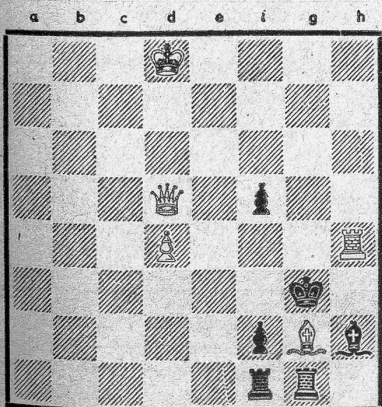
L.

SCHACH

Aufgabe Nr. 9

M. Larsen
Matt in 2 Zügen
Lösungen an
Dr. H. Joss, Bern,
Brunnmattstr. 72
Lösung zu Nr. 8
i. K d8-c7

Richtig gelöst von
R. Cléménçon,
stud. phil. II., Bern



Am 48. Schweizerischen Schachturnier in Neuenburg (12. - 20. Juli 1947) gewann den ersten Preis Hans Johner, Zürich. Hans Johner errang damit zum 11. Male die Würde der Schweizerischen Landesmeisterschaft, eine erstaunliche Leistung, die hohe Anerkennung verdient.